

Was bezeichnet der Begriff „Tora“

Tōrah bezeichnet in der Regel *die ersten fünf Bücher der hebräischen Schriften* — 1. Buch bis 5. Buch Mose. Diese Bibelbücher werden auch Pentateuch genannt. Dieser Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet sinngemäß „Fünfband“. Die Thora wurde von Moses geschrieben, deshalb wird sie auch das „Buch des Gesetzes Mose“ genannt (Josua 8:31; Nehemia 8:1). Ursprünglich war es nur ein Buch, wurde aber später aus praktischen Gründen in fünf Rollen unterteilt.

Wie heißen die Stammväter
Israels und in welchem biblischen
Buch wird von ihnen berichtet?

- Abraham
- Isaak
- Jakob (von Gott „Israel“
genannt) mit seinen 12
Söhnen, die die Stämme
Israels bildeten

Die Vätergeschichten stehen in
der Genesis.

Wie heißen die Könige Israels und wann lebten sie?

Saul
David
Salomon

Ca 1020-932

Was bedeutet das Wort “nabi”?

Es kommt aus dem Hebräischen und heißt sowohl Rufer als auch Gerufener. Mit diesem Wort werden die Propheten Israels bezeichnet.

Was wird unter der Theodizeefrage verstanden?

Die Theodizeefrage beschäftigt sich mit dem Problem, wie das Leid der Welt und Gott zusammengedacht werden können.

Entweder ist Gott allmächtig und es gibt das Leid, das er auf grund seiner Allmacht verhindern könnte, dieses aber nicht tut, dann kann er nicht die Liebe sein. Oder aber Gott ist die Liebe und es gibt das Leid, das er auf grund seiner Liebe zu den Menschen verhindern will, dies aber nicht kann, dann kann er nicht allmächtig sein.

Nenne zwei wichtige
Religionskritiker.

Ludwig Feuerbach
Karl Marx

Stelle die Religionskritik von Ludwig Feuerbach dar!

Religion entsteht dadurch, dass der Mensch seine Wünsche und Ideale mittels seiner Vernunft an aus sich heraus projiziert und diese Projektion Gott nennt, den es also real nicht gibt.

Religion ist daher gefährlich, weil sie den Menschen entzweit. Der Mensch hat sich Gott nach seinem Bild geschaffen, das er aber selbst ist. Feuerbach versteht sich daher als Humanist, der den Menschen von dieser Selbstentzweiung befreien möchte.

Beziehe kritisch Stellung zu
Feuerbachs Atheismus!

Positiv: Ja, Menschen machen sich Bilder von Gott; ja Religion wurde zur Weltflucht und Flucht vor Verantwortung missbraucht.

Kontra: AT warnt selbst vor Gottesbildern, Gott muss nicht eine Projektion sein – Brot ist auch keine Projektion des Hungers; Feuerbachs Glaube an die gute Menschennatur steht schon selbst unter Projektionsverdacht.

Beschreibe, was der Begriff
Sinnpostulat meint.

Viktor Frankl spricht von der radikalen Sinnorientiertheit des Menschen. Seiner Meinung nach kann der Mensch nicht überleben, der kein Warum, keinen Sinn zum Leben hat und darum in ein existenzielles Vakuum fällt. Früher gaben dem Menschen Traditionen diesen Sinn vor, heute muss sich der Mensch diesen selbst für sein Leben suchen, wobei ihm das Gewissen als Sinn-Organ behilflich ist.

Lege dar, was der Begriff
„Transzendenz“ meint!

Das Wort Transzendenz heißt übersetzt: übersteigen. Menschen transzendieren sich in entscheidenden Situationen ihres Lebens ,d.h. in bestimmten Situationen werden sie auf Dimensionen verwiesen, die ihr Begreifen übersteigen. Sie werden auf einen Sinn außerhalb ihrer selbst verwiesen – sie begegnen sich als Frage auf die sie selbst nicht Antwort sind.

Nenne zentrale Daten und Ereignisse
der Geschichte Israels

Ca 1500 Stammväter Israels

1250 Exodus

1024-926 Königszeit

926 Reichsteilung in Nord- und Südreich
(Samaria/Bet-El und Jerusalem)

722 Untergang des Nordreichs

587 – 537 Untergang des Südreich,
babylonisches Exil

63 Besetzung Palästinas durch die Römer

70 n. Chr. Zerstörung des 3. Jerusalemer
Tempels

Beschreibe anhand geeigneter
Textstellen die atl. Gotteserfahrung!

Die biblischen Texte spiegeln eine Vielfalt von
Glaubenserfahrungen wider, gebunden an den
Ort, die Zeit und Umstände der Begegnung; so
z.B.:

Ex 3,1-15: Gott als Befreier und Dialogpartner;
Ich bin der „Ich bin da“

Gen 1,1-2,4a: Gott als Schöpfer der Welt

Hos 11,1-4: Gott als Bündnispartner

Ex 33,18-25 oder Gen 22: Gott als der ganz
andere, unbegreifliche und unverständliche,
dunkle Gott

Ex 20,4: Gottes als nicht darstellbar (2. Gebot)

Stelle den Zusammenhang von Gen 22 und dem 2. Gebot dar!

In Gen 22 soll Abraham seinen einzigen Sohn Isaak opfern. Kurz vor der Tötung Isaaks greift Gott ein und verhindert das Opfern des Sohnes. Gott entzieht sich der Verstehbarkeit, indem er seine eigene Prophezeiung an Abraham in Frage stellt. Er entzieht sich anthropomorphen Vorstellungen und bleibt damit der unverfügbare und nicht abbildbare Gott, wie es der Dekalog im 2. Gebot verlangt. Darüber hinaus macht Gott deutlich, dass er keine Kinderopfer braucht.

Was ist unter dem Bund Gottes mit Israel zu verstehen?

Der Gedanke des Bundes Gottes mit Israel entwickelte sich langsam und fand seinen Ausdruck in dem im 6. Jahrhundert von P formulierten Dekalog Ex 20, 2-17. Gott agiert hier, indem er erst gibt, bevor er von Israel verlangt. Der Aufbau des Dekalogs orientierte sich an antiken Verträgen zwischen einem König und seinem Volk: Bundespartner, Voraussetzungen, Bedingungen und Zusagen.

Nenne vier Vertreter von
Gottesbeweisen!

Anselm von Canterbury
Thomas von Aquin
Rene Descartes
Immanuel Kant

Gottesbeweis des Aquinaten!

Thomas von Aquin formuliert in seinen *Quinque viae* 5 Wege, die die Existenz Gottes beweisen:

1. Bewegungsbeweis, Gott ist erster unbewegter Beweger
2. Ursachenbeweis, Gott als unverursachte erstursache
3. Kontingenzbeweis, Gott als erstes druch sich notwendig Gegebenes
4. Stufenbeweis, Hinordnung auf eine Vollkommenheit, die Gott ist
5. teleologischer Beweis, Gott als Ziel der Welt

Kants Gottesbeweis

Kant führt den sogenannten moralischen Gottesbeweis. Unsere Handlungen werden nur dann moralisch sein, wenn es auch eine Erfüllung für moralisches Handeln gibt. Bleibt der Betrüger Sieger, handelt keiner mehr sinnvoll. Nur vor dem Hintergrund einer ausgleichenden moralischen Gerechtigkeit, die Gott ist, scheinen unsere Handlungen zu Pflichterfüllung sinnvoll, weil sie damit auch zur Glückserfüllung führen.

Benenne besondere Akzente, die sich
im Gottesbild Jesu finden.

Gott handelt wie ein vergebender Vater, Lk
15.

Wir dürfen Gott Vater nennen.

Gott ist nicht nur Vater der Guten, sondern
auch der Verlorenen und Ausgestoßenen.

Jesus gebraucht in seiner Gottesanrede die
Koseform Abba, „Väterchen“.

